

Neue Wege der Netzwerkarbeit und der Etablierung einer inklusiveren Gesellschaft - Das IQ Landesnetzwerk Sachsen-Anhalt ist eine Vorreiterin

Fokussierung, Netzwerke und strategische Kooperationen spielen zunehmend eine Schlüsselrolle bei der Arbeitsmarktintegration und Standortattraktivität von Migrantinnen/Migranten. Ziel der Maßnahmen des IQ Landesnetzwerks Sachsen-Anhalt ist es, Migrantinnen/Migranten, Unternehmen, Institutionen und öffentliche Einrichtungen beim Informieren/Kommunizieren/Netzwerken durch eine kompetente Schnittstellenmoderation zu unterstützen und entsprechende passgenaue Dienstleistungen anzubieten.

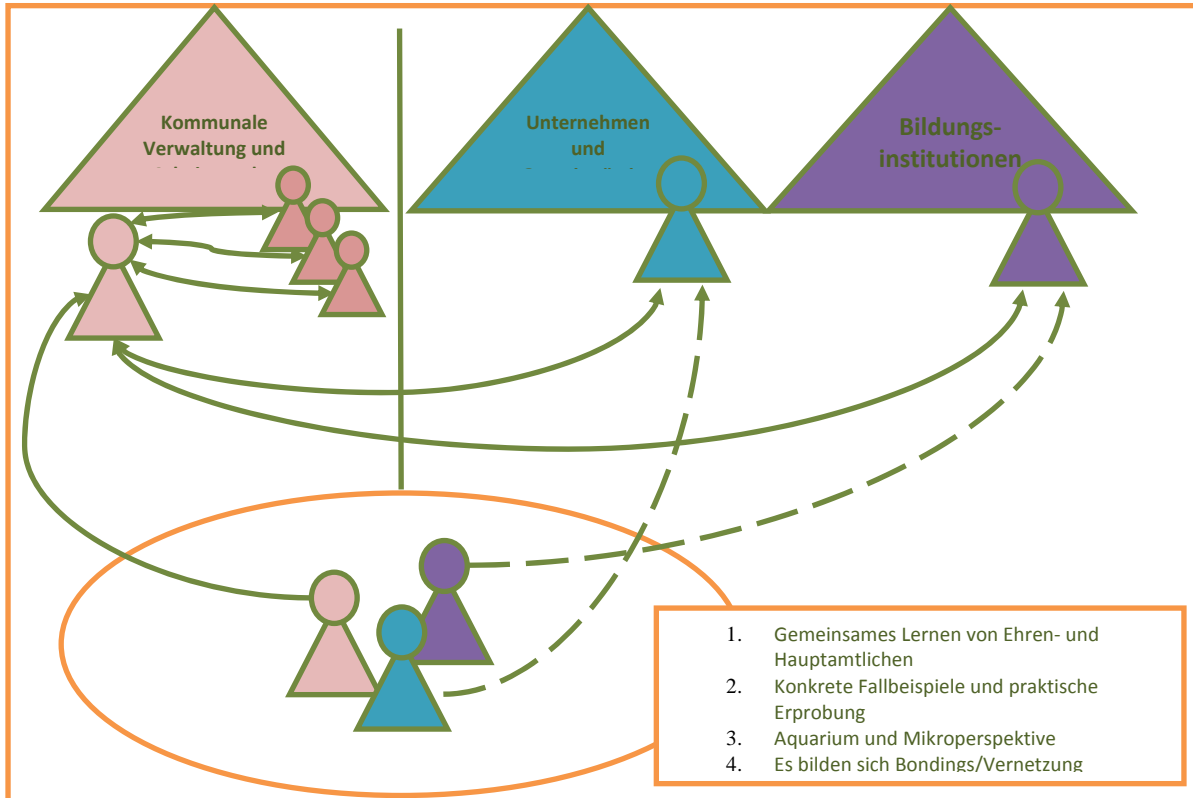
Schnittstellen / Schnittmengen sind überall

Überall dort, wo Menschen zusammenarbeiten ergeben sich Schnittstellen auf verschiedenen Ebenen: bereichsinterne, einrichtungsinterne und externe Schnittstellen.

Ziele zum Managen von Schnittstellen:

- Analyse, Straffung, proaktive Gestaltung und Kontrolle der Effektivitäts- und Effizienzaspekte
- Schaffung von anforderungsgerechten Produkten und Prozessen im Netzwerk
- Verkürzung von Prozesszeiten

Die Weiterbildungen *KomBI-Laufbahnberatung für Ehren- und Hauptamtliche* und *Diversity-Beratung in eigener Organisation* des IQ Landesnetzwerks Sachsen-Anhalt bieten Akteurinnen und -akteure aus behördlichen, zivilgesellschaftlichen und vor allem migrantischen Strukturen Unterstützung in ihrer Arbeit und stärken vorhandene Netzwerke.



(C) Gavin Theren, Servicestelle IQ „Diskriminierungskritisches Diversity und Interkulturelle Prozessbegleitung“

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.

Kreative Lern- und Austauschplattformen und Laboratorien

Diese Weiterbildungen sind Lern- und Austauschplattformen und Laboratorien und werden zur ständigen Verbesserung der Netzwerkarbeit im Sinne der Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen/Migranten in Sachsen-Anhalt durch das IQ Netzwerk im Auftrage des BMAS gesteuert.

Erstmalig beginnt im Juli 2018 eine Weiterbildung „KomBI-Laufbahnberatung für Ehren- und Hauptamtliche“ mit 12 Teilnehmenden. Hier nehmen Ehrenamtliche und Mitglieder von Migrant_innenorganisationen, Mitarbeitenden vom Jobcenter, Unternehmen und berufsbildenden Einrichtungen teil. Das neue Format dient der Verzahnung der Angebote / Koordination der Verweisangebote im Sinne der IQ-Prozesskette und dem Schnittstellenmanagement zwischen diversen Akteur_innengruppen. Durch die Vernetzung aller Akteurinnen/Akteure und die Darstellung der Stärken Sachsens-Anhalts werden die richtigen Weichen gestellt, um den anstehenden Herausforderungen gerecht zu werden. Um die unternehmerische Integration von Menschen mit vielschichtiger Migrationsgeschichte erfolgreich zu gestalten wird die Kompetenzdokumentation, das unter der Federführung der Servicestelle Diskriminierungskritisches Diversity und Interkulturelle Prozessbegleitung entwickelt worden, eingesetzt.

„Der Ansatz ist sehr motivierend und bietet einen kraftvollen Hebel für die Hilfe zur Selbsthilfe, der Domino-Effekte auszulösen vermag“ stellt Stefanie Siewert vom Jobcenter Salzlandkreis fest, Teilnehmende aus der vorangegangenen Weiterbildung 2018.

Ähnliches Ziel verfolgt auch die im Juni 2018 beginnende Weiterbildung *Diversity-Beratung in eigener Organisation*, zu der 14 Teilnehmende aus Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Stadtverwaltungen, zivil-gesellschaftliche Träger sich angemeldet haben. Ziele der Weiterbildung sind, dass Diversity-Beraterinnen/Berater:

- über ein Aufgaben- und Rollenprofil als Diversity-Beraterinnen/Berater verfügen, dass sie durch eine kritische Auseinandersetzung mit den Themenfeldern Inklusion, Verteilungsgerechtigkeit, inklusiverer Dienstleistungscharakter der öffentlichen Einrichtungen entwickelt haben und vertreten können,
- zentrale Barrieren in ihren Institutionen erkennen,
- in der Lage sind, notwendiges Wissen innerhalb ihrer Institution an Andere zu vermitteln und Informationen zielgerichtet innerhalb der Organisation weiterzuleiten (Wissensmanagement),
- in der Lage sind, in ihrer jeweiligen Institution den Bedarf im Bereich Interkultureller Öffnung zu erkennen und diese sichtbar zu machen, anzustoßen, und erste Lösungs- und Handlungsstrategien mit dem Ziel Interkultureller Öffnung entwickeln können
- wissen, wie der Prozess Interkultureller Öffnung gemanagt wird und welche Maßnahmen auf welcher Ebene erfolgen müssen, zu beraten und zu begleiten,
- in der Lage sind, mit eventuell auftretenden Konflikten und Hemmnissen umgehen zu können,
- wissen, wie Netzwerke und die jeweiligen Schnittstellen zu ihrer Institution aktiv gestaltet und aufgebaut werden und wie Kolleginnen/Kollegen in diese eingebunden werden können.

Das IQ Landesnetzwerk Sachsen-Anhalt möchte ausdrücklich zum Erfolg der Integrationspolitik der Landesregierung beitragen. Die Maßnahmen in den Bereichen Anerkennung der im Ausland erworbenen Abschlüsse, Nachqualifizierung nach Erhalt eines Negativbescheids oder Nachqualifizierung im Kontext des Anerkennungsgesetzes oder zur unternehmerischen Arbeitsmarktintegration sind strategische Belege.